

Ciprian 1610 in Seckau 162 fl verdient, ob der Verdickung des S-Strichs hatte ich im Stiftebuch den Namen als Biafino gelesen, er bekam übrigens im Stifte 1611 noch 100 fl ausbezahlt.

Und nun das Bedeutsame: Thieme-Beckers 35bändiges Künstlerlexikon bringt nur einen Baumeister dieses Namens und sagt von ihm, daß er im Stifte Göttweig und in der Stadt Krems a. d. D. gebaut habe. Hier hatte er von 1616 bis 1630 die gotische Stadtpfarrkirche (Abb. 165) barock umgebaut, am 18. April 1616 hatte Bischof Leopold Abt Georg Falb zu Göttweig beauftragt, den Grundstein zu legen. Das Totenprotokoll der Propstei- und Stadtpfarrkirche Krems trug 1636 ein: Am



Abb. 165. Ciprian Biasino: Stadtpfarrkirche Krems a. d. D.

3. Juni begraben der ehrenvest vnd fürnemb Herr Cyprianuss Biasino, Burger und Baumeister allhier, der die neue St. Veits pfarrkirche auferbauth, liegt darinne begraben. Der Grabstein mit roter Marmorplatte liegt noch, nahe dem Altar St. Johannes in der Kirche. Der Kirchenfürst hält fest, daß Biasino aus C o m o stammte, sein Kirchenbau ist der früheste barocke Niederösterreichs, also eine architektonische Pioniertat von imposanter Größe und statisch überzeugender Gliederung. Es wäre also eine hohe Ehre für die Steiermark, wenn dieser großzügige und einfallsreiche Architekt seine Frühzeit in Bruck verbracht hätte.

Angesichts der Seltenheit des Tauf- wie des Schreibnamens liegt diese Vermutung auf der Hand. Um sie zu klären, nahm ich Gelegenheit, das Kremser Stadtarchiv zu